

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Durch mein heutiges Telegramm wollte ich diesen Brief ankündigen und schon früher Beruhigung bringen.

(gez.) Albrecht.

Mache von diesem Geschmiere den Gebrauch, den Du für gut findest.

Randbemerkungen von Jagows:

*) Dies scheint nach Mitteilungen des Fürsten Fürstenberg nicht so unbedingt sicher. Graf Berchtold dürfte schwanken.

**) Bärnreither hatte dem Fürsten Fürstenberg Äußerungen des Kriegsministers mitgeteilt, nach denen letzterer in Serbien einrücken, dieses unter Österreich, Bulgarien und Rumänien zerteilen und dann auch Montenegro annektieren will!

***) Wie lange?

****) ?

Randbemerkungen von Moltke:

†) Wenn der Erzherzog das will, dann soll er den Konfliktstoff mit Rußland aus der Welt schaffen, d (as) h (eißt) die galizischen Korps demobilisieren. Zum Zusehen braucht man keine mobile Armee.

Nr. 764.

Der russische Außenminister an den russischen Botschafter in Paris.¹⁾

Geheimtelegramm. St. Petersburg, den 26. Januar 1913.
8. Februar

Nr. 221.

Das vom Fürsten Hohenlohe für den Zaren mitgebrachte Schreiben des Kaisers von Österreich ist in überaus freundschaftlichen Wendungen gehalten, bringt aber keinerlei neue Tatsachen. Der Kaiser spricht den Wunsch aus, durch sein persönliches Eingreifen den ungünstigen Eindruck zu zerstreuen, den die österreichische Politik in Rußland hervorgerufen habe und unterstreicht die Zugeständnisse Österreich Ungarns im Sinne der Nichteinmischung in den Balkankrieg und der Zustimmung zur Beteiligung an einer Beratung über die mit dem Kriege verquickten Fragen in Gemeinschaft mit den anderen Mächten. Er weist auf die schwierige Lage seiner Regierung hin und bittet, seine Bemühungen nicht außer acht zu lassen, die darauf ausgehen, die Lebensinteressen Österreich-Ungarns mit der Sorge um Aufrechterhaltung guter Beziehungen in Einklang zu bringen. Der Zar geruhte den Fürsten Hohenlohe mit einem Antwortschreiben zu entlassen, in dem durchaus freundschaftlich aber fest dargelegt ist, daß Rußland bereits alles mögliche getan hat, um seine Pflichten, die ihm eine hundertjährige Geschichte auferlegt, mit dem aufrichtigsten Streben zur Erhaltung des europäischen Friedens

¹⁾ Iswolski Bd. III, Nr. 724, S. 59.